

Klorollentausch

CYOA - Choose your own adventure!

Von abgemeldet

Kapitel 4: 4

Der Gang ist dir unheimlich. Du wendest dich wieder ab, siehst dir die steinerne Rutsche an und atmest tief durch. An den Seiten gibt es kleine Rillen, an denen du dich mit etwas Mühe und Geschick festhalten können müsstest.

Und genau das tust du dann auch. Der Boden der Rutsche ist glatt, die Ränder aber sind sehr rau. Die Rolle mit Toilettenpapier lässt du liegen. Es muss zwar bescheuert aussehen, wie du hier breitbeinig hinaufkraxelst, aber immerhin kommst du voran.

Das geht tatsächlich eine ganze Weile gut, auch wenn du dir die ganze Zeit wünschst, wie Tsuna fliegen zu können. Mit der Zeit allerdings wird die Rutsche steiler und der Anstieg mühsamer. Du erinnerst dich, dass es zuerst gerade hinabging. *Wie soll ich da hochkommen?*, fragst du dich verzweifelt und hebst den Kopf.

Das Licht der Fackeln hast du hinter dir gelassen und über dir ist nichts als Schwärze. Vorsichtig tastest du mit den Händen weiter nach oben und hoffst, dass es hier unten keine Spinnen gibt.

Und wieder eine Hand nach oben, festhalten, andere Hand, festhalten, ein Bein, Halt sichern, anderes Bein, Halt sichern... Als du wieder nach oben greifst, spürst du eine Kante, an der du dich festhalten kannst. *Die Abzweigung!*

Du ziehst dich hoch und versuchst, den Tunnel, den die anderen runtergestürzt sind, hinabzusehen. Aber du kannst nichts erkennen. „Hallo?“, rufst du unsicher. Deine Stimme hallt wider. Niemand antwortet.

„Leute? Seid ihr da unten?“ Wieder nichts.

Du seufzt und setzt dich einigermaßen sicher auf die Kante, um nachzudenken, was du jetzt tun sollst. Gerade spürst du, wie dir die ersten Tränen in die Augen steigen, als du etwas hörst. Schritte. Schnelle Schritte. Und sie kommen näher.

Durch den Widerhall ist es schwer zu deuten, aber du glaubst, die Schritte kommen von unten. Und du bist dir ganz sicher, als du einen lauter werdenden Ausruf hörst: „EXTREEEEEEM!“

Dein Mund steht offen, als du den Windstoß spürst, der dich fast von deiner Kante gefegt hätte. „Ryohei?“

Die Schritte, jetzt einige Meter über dir, halten abrupt inne und gleichzeitig hörst du ein krachendes Geräusch, wie von zersplitterndem Stein.

„Hallo?“ Das ist Ryoheis Stimme. „Wer da?“

„Ich!“, rufst du, den Kopf gehoben. „Wie bist du...?“

„Ich bin extrem schnell die Wand hochgelaufen!“, erwidert er, als wäre das doch logisch. „Damit habe ich die Gravitation überwunden! Und dann habe ich meine Faust

in die Steinwand gehauen, um mich an der Wand festzuhalten! Ich bin Spiderman!“
„Okaaaay“, sagst du sehr langsam und kratzt dich am Kopf. „Ähm – Ryohei – kannst du uns hier rausholen?“

„Na klar!“, ruft er, wartet nicht weiter ab und läuft wieder los. „EXTREEEEM!“

„Warte!“, rufst du noch, aber er hört nicht.

Wenige Sekunden später bricht er einfach durch die Falltür hindurch. Holz und Stein fallen an dir vorbei in die Tiefe.

Einige Minuten vergehen, dann ruft Ryohei: „Halt dich daran fest!“ und etwas, das aussieht wie viele jeweils eineinhalb Meter lange zusammengeknotete Wäscheleinen, wird zu dir hinuntergelassen. Auf halber Höhe hängt daran eine purpurrote Unterhose mit der Aufschrift *Whiskytag*.

Du machst eine Schlaufe in das untere Ende, stellst deinen Fuß hinein, hältst dich am Seil fest und rufst: „Okay.“

Binnen weniger Sekunden hat dich Ryohei wieder aus dem Loch gezogen.

Nun steht ihr vor der Tür, du keuchend, Ryohei tanzend. Der Junge hat einfach zu viel Energie.

„Wir brauchen Hilfe“, japst du. „Jemand muss die anderen aus dem Loch holen...“

Just in diesem Moment kommt Hibari wieder vorbei. Er sieht sich irritiert um. Offensichtlich hat er sich auf dem Grundstück verlaufen.

„Hey, Hibari!“, rufst du. Doch er ignoriert dich und geht an dir vorbei.

„Wir sollten denen von der Varia sagen, sie sollen unsere Freunde gefälligst wieder da raus holen!“, meint Ryohei, für den wohl klar ist, dass Hibari keine große Hilfe sein wird. Seine Hand schwebt schon vor der Klingel.

Du bist nicht sicher, was ungefährlicher ist – die Varia darauf anzusprechen oder Hibari. Aber deine Freunde brauchen nun mal Hilfe.

Was tust du?

Ryohei klingeln lassen □ 6

Zu Hibari gehen □ 8